



Abend-

Zeitung.

144.

Donnerstag, am 17. Junius 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. S. Th. Winkler [Th. Hell.]

Zartgefühl.

Dauberreiz der höhern Lust-Begründung,
Wenn, kaum berührt vom Strahl des wahrhaft
Schönen,

Der Herzen Lyra-Saiten sanft ertönen,
Des Himmlischen beselgende Verkündung:

Wenn jene menschlich-göttliche Verbindung
Im Mitgefühl belohnt das stille Sehnen,
Des reinen Sinnes leisen Wunsch zu krönen
Mit edler unentweichter Blut-Empfindung!

Da bleiben fern der Leidenschaften Horden,
Da wagt es selbst die Rohheit nicht, die grimme,
Zurückgeschleucht von jener sanften Stimme,

Des Herzens Reinheit feindlich wild zu morden;
Da zeigt sich so, in stillen Glücks Entfalten
Des Zartgefühl's wundersames Walten.

Berlin.

Ludwig Liber.

Procida.

(Fortsetzung.)

Procida aber, in die Mitte der Versammlung tretend, überblickte sie. Sein waren alle diese Herzen, diese Geister, und er sprach:

Sicilianer! Nach den Schätzen unseres Landes trachteten von jeher die größten Völker der Welt, Rom und Carthago. Aber mehr als einmal im Kampfe mit den Unterdrückern hat die Kraft der Eingebornen sich bewährt. Gegen die Römische Tyrannei

erhob sich Agrigent. Ein Archimedes verbrannte Feindesflotten. Mit einem Blick auf die Siege unserer Vorfahren greifen auch wir zu den Waffen. Aber ehe wir in den blutigen Kampf gehen, laßt uns noch einmal uns selbst Rechenschaft geben von den Beweggründen zum Volksaufstande, von der Heiligkeit dieser Nothwehr, von den Mitteln, den Kampf zu beginnen und siegreich mit dem Untergange aller unserer Feinde zu enden. Unerträglich ist das Joch der Franken. Nach dem goldenen Zeitalter eines Friedrich, eines Manfred brachen sie in unsere Friedenthäler ein. Verbannung, Achtung, Tod im Kerker oder auf dem Blutgerüst war die Strafe derer, die ihren angestammten Königen anhängen. Ihre Güter wurden eingezogen, ihre ganzen Geschlechter bis in das dritte und vierte Glied verfolgt. Jedes Jahr bringt neue, unerschwingliche Steuern, Zoll- und Ausfuhrverbote. Bei dieser Hemmung alles Verkehrs mit dem Auslande verzehrt das Mark Siciliens, so viel nicht davon die Franzosen verprassen, sich in sich selbst. Der Landmann genießt seine Aernte, der Hirt die Früchte seiner Heerde nicht. Fast jede Landesstelle, alle geistlichen Pfründen sind an Franzosen vergeben, die, statt zum Heil, zum Untergange Siciliens wirken. Anjou's Befehl von Aversa, Kraft dessen keine Sicilianerin sich mit einem Sohne eines sogenannten Rebellen vermählen darf, vielmehr jede reiche Erbin gezwungen ist, einen Franzosen zu heirathen, macht aus freien Sicilianerinnen Sklavinnen, Opfer. Anjou's grausame